

Isabel  
Abedi



# Lola Schwesterherz



Loewe

der Grund, warum ich mir wieder mal die Nacht um die Ohren schlug. Meine Eltern waren nämlich auch frisch verheiratet und meine Mama war schwanger. Und morgen würde ich endlich erfahren, was *ich* werden würde: die große Schwester einer kleinen Schwester oder die große Schwester eines kleinen Bruders? Das ist ein entscheidender Unterschied, wie ihr euch wahrscheinlich denken könnt. Aber nicht, dass ihr jetzt denkt, dass das Baby morgen geboren werden würde. So weit war es leider noch lange nicht.

Als wir im Juli in Brasilien auf Hochzeitsreise gewesen sind, war Mama im dritten Monat. Sie hatte uns erst kurz vor der Hochzeit davon erzählt und Papai hatte vor Freude geweint. Ich war vor lauter Staunen erst mal völlig durcheinander, auch wenn

meine Freundin meinte, dass ich mir das eigentlich längst hätte denken können. Schließlich hatten wir in Brasilien eine Hellseherin getroffen. Echt wahr! Sie ist die Großmutter unseres Freundes Kaku und hatte in den Muscheln meine Zukunft gelesen.

*Du wirst ab jetzt die Große sein.*

Das hatte die Hellseherin zu mir gesagt und dieser Satz ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Er war wie eine magische Botschaft, die ich von meiner Brasilienreise mit nach Hause genommen hatte.

Mittlerweile war es September und Mama war im fünften Monat. Heute hatte sie Halbzeit. Das hieß, die erste Hälfte der Schwangerschaft war vorbei. Und in der zweiten Halbzeit würden wir endlich was zu sehen bekommen. In Brasilien war Mamas

Bauch noch ganz flach gewesen, aber jetzt sah er aus, als hätte Mama einen kleinen Fußball verschluckt. Deshalb nannten wir das Baby seit einer Woche auch *Bolinha*. Das ist brasilianisch und heißt auf Deutsch *Bällchen*. *Bolinha* wird *Bolinja* ausgesprochen, aber natürlich ist das kein Name für ein echtes Baby, das wäre ja bescheuert! Allerdings war *Bolinha* bis jetzt ja auch kein echtes Baby, denn noch kannten wir nicht sein Geschlecht. Wir kannten nur *Bolinhas* Geburtstermin. Mamas Frauenärztin hatte den 22. Januar ausgerechnet und morgen durfte ich mit Mama zu ihrer nächsten Untersuchung. Papai wollte auch mit und freute sich schon wie verrückt darauf, seinen kleinen Fußball im Fernsehen zu sehen. Wie das funktioniert, hatte Mama mir erklärt. Ihre Frauenärztin hat

ein Gerät, das sie auf den schwangeren Bauch hält, und das, was drin ist, überträgt sich dann auf einen Monitor. Diese Vorstellung fand ich so cool! Mit Glück würden wir morgen erkennen, ob in Mamas Bauch meine kleine Schwester oder mein kleiner Bruder wuchs.

Sicher war bis jetzt nur, dass *Bolinha* ein Wassermann werden würde – wenn er pünktlich zur Welt kam. Das hatte Alex ausgerechnet. Mein Freund kennt sich nämlich sehr, sehr gut mit Sternzeichen aus. Er kann sogar den Aszendenten bestimmen. Mein Aszendent ist der Löwe. Er steht für die Eigenschaften, die ich nach außen trage, und deshalb nennt mich Alex Lola Löwin. Oder *ma chérie*, das ist französisch und heißt auf Deutsch *mein Liebling*. Eigentlich lebt Alex bei seiner Mamong in Paris, aber jetzt hatte

er noch anderthalb Wochen Ferien und die verbrachte er bei seinem Vater Jeff in Hamburg. Plötzlich wünschte ich, er wäre hier bei mir. Dann könnte er auch *Bolinhas* Aszendenten ausrechnen, und ich wüsste Bescheid, auf welche Eigenschaften ich mich vorbereiten müsste.

Oma sagt, dringende Fragen klärt man am besten sofort. Also tapste ich in den Flur, zog den Kopf aber gleich wieder zurück, weil Mama ebenfalls aus ihrem Schlafzimmer getapst kam. Mama regt sich immer auf, wenn ich nachts noch durch die Gegend laufe, und Schwangere dürfen sich nicht aufregen, sonst bekommen sie eine Vorgeburt. Oder Frühgeburt? Egal. Ich wartete jedenfalls, bis Mama wieder im Bett war, dann schlich ich ins Wohnzimmer zum Telefon und wählte